

Streuobst-Info

Rundbrief der ARGE Streuobst

2/2002

Editorial

Die *Streuobst-Info* - die zweite Ausgabe unseres elektronischen Rundbriefes - erscheint rechtzeitig zum arbeitsintensiven Herbst. Wir wollen diesmal eine ausführliche Vorschau auf die herbstlichen Obstveranstaltungen geben und berichten über aktuelle Entwicklungen im Streuobstbau.

Die Hochwasserkatastrophe in Österreich und den Nachbarländern hat nicht nur Hab und Gut zerstört, sondern auch zahlreiche Obstgärten beschädigt. Neben dem finanziellen Verlust ist dabei auch ein großes genetisches Potential verloren gegangen. Anlagen der Arche Noah im Kamptal waren von der Flut betroffen, ebenso wie zwei große Genbanken Deutschlands, die sich u.a. mit der Erhaltung von Beerenobst beschäftigen. Es zeigt sich, dass die Sortenerhaltung unbedingt eine breit gestreute Absicherung durch verschiedene Standorte braucht. Über die konkreten Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe auf Streuobstwiesen und Erhaltungsgärten wird in der nächsten Ausgabe berichtet. (R. Reiterer)

Aus dem Inhalt

Aktuelles zum Streuobstbau

- Bericht vom Treffen der Bundesarbeitsgruppe Streuobst des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) in Zwettl
- Bericht vom Treffen zur Birnbaumkultur in Streuobstlagen
- Öffentlichkeitsarbeit der ARGE Streuobst

Laufende Aktivitäten und Projekte

- Beerenobst Naschgärten Kamptal - Das Beerenobstprojekt der Arche Noah

Neue Obstprodukte am Markt

- Marillen/Aprikosen von A-Z/Anbau-Pflege-Verarbeitung
- Die Mostbirnen – Die Früchte des Mostviertels

Termine und Veranstaltungen

- Programme der Obstveranstaltungen im Herbst 2002

Aktuelles zum Streuobstbau

Bericht vom Treffen der Bundesarbeitsgruppe Streuobst des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) am 7.6.2002 in Zwettl

10 Teilnehmer aus Deutschland, unter anderem der uns aus Güssing bekannte Richard Dahlem und 2 Vertreter von der ARGE Streuobst waren der Einladung von Ute Blaich nach Zwettl gefolgt. Trotz einiger heftiger Regenschauer konnten wir uns viele der durch die Aktivitäten des Ökokreises gepflanzten und gepflegten Obstbäume anschauen. 1988 begannen die ersten Aktivitäten zur Sortenerhaltung, wovon auch viele der an allen möglichen Plätzen verteilten Sortenbäume (u.a. im Stifthof, am Parkplatz und neben einer Landstraße) stammen. Der Schwerpunkt im Waldviertel liegt dabei beim Apfel, in Niedersulz im Weinviertel dagegen werden vom Ökokreis vorwiegend alte Steinobstsorten vermehrt. Von geschätzten 800 Sorten wurden etwa die Hälfte bestimmt, was auf eine Fülle von Lokalsorten hinweist. Ein Schwerpunkt des Vereins liegt in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner, wodurch in Form von praktischen Übungen teilweise auch die Pflege der Bäume ermöglicht wird. In Rastbach läuft ein Beschäftigungsprojekt an, wo ein alter Gutshof zu einer Naturwerkstatt umgebaut wird und zugleich 500 alte und 300 junge Hochstammobstbäume gepflegt und genutzt (ev. Verarbeitung zu Dörrobst) werden sollen.

Am Nachmittag rundete ein Seminar mit Kai Bergengrün, Biokontrolleur und Obstbaumpfleger aus Deutschland, zum Thema Pflanzenschutz im Streuobstbau die Veranstaltung ab. Bei einem Spaziergang durch den Stiftsgarten suchten wir gemeinsam nach Krankheitssymptomen, Schädlingen und Nützlingen und diskutierten über Möglichkeiten der Regulierung im Streuobstbau. Interessant war auch die Diskussion über die Erziehung der jungen Hochstammobstbäume. Bergengrün wies dabei auf eine gute Verteilung der Leitäste, die nicht wie die meist aus der Baumschule stammenden Jungbäumen sternförmig an einer Stelle des Stammes hervorgehen sollen, sondern auf etwa einen Meter verteilt vom Hauptstamm weggehen sollen; weiters wurde auf die Vorteile des Entferns störender Konkurrenztriebe bei Jungbäumen durch Reißen bereits im Frühjahr hingewiesen.

Trotz eines sehr dichten Programms blieb genug Zeit für Gespräche, die vielen Begehungen trugen ebenfalls zum Gelingen der Veranstaltung bei. Vielen Dank an Ute Blaich für die hervorragende Organisation des Tages!

Anschrift des Verfassers:

Dr. Andreas Spornberger, Universität für Bodenkultur, Institut für Obst- und Gartenbau
A-1190 Wien, Baracke 3, Borkowskigasse
Postadresse: A-1190, Peter Jordan-Straße 82
Tel.: 01/47654-3402, Fax: 01/47654-3449, e-mail: spornber@edv1.boku.ac.at

Birnbäume sind ausgehungert – Fazit von einem Treffen zur „Birnbaukultur in Streuobstlagen“

Ein großer Teil unserer großen landschaftsprägenden Birnbäume hat dürre Zweigspitzen, seit Jahren sieht man häufig frühe Laubverfärbungen und schütteres Laub. Manche Bäume sterben relativ jung unerwartet ab. Dieser „Vitalitätsverlust“ unserer Birnenbäume hat vermutlich vielfältige Ursachen und könnte ähnliche Auswirkungen haben wie das Tannensterben in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ursachen und wirksame Gegenmaßnahmen waren auch Thema des wissenschaftlichen Gedankenaustauschs in der Mostgalerie Stift Ardagger mit den deutschen Birnenspezialisten Univ.Prof. Dr. Hartmann und Thomas Hepperle aus Baden-Württemberg sowie österreichischen Vertretern vom Bundesamt für Landwirtschaft, der Landwirtschaftskammer, und Mostviertler Fachleuten.



Foto: M. Schmidthaler „Die Mostbirnen“

Das Treffen fand vom 28.-30.4.2002 statt und war ein Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu Fragen der Birnbaukultur in Streuobstlagen sowie pomologischen Fragen.

Viele Birnbäume leiden an Mangelerscheinungen hinsichtlich Wasser und Nährstoffen. Das führt oft zu einer Verkümmern des Wurzelsystems und einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Krankheiten, die einen vitalen Birnbaum nur selten gefährden können. Eine mögliche Ursache ist der sinkende Grundwasserspiegel, eine weitere die schlechte Nährstoffversorgung vieler Bäume über Jahrzehnte hinweg. Unsere Birnbaukulturen stehen meistens in Randlage, die guten Flächen werden intensiv landwirtschaftlich genutzt. Der Baum bekommt jedoch kaum jemals eine Düngung, obwohl durch den Unterwuchs und die Früchte Jahr für Jahr Nährstoffe entzogen werden. Wie schwere Windwürfe in Deutschland zeigen, verkümmern dabei die Birnbauwurzeln, die bei gesunden Bäumen herzförmig in große Tiefen reichen, und der Baum wird immer schwächer. In Versuchen in Deutschland konnten relativ schwache Bäume durch gezielte Düngung in wenigen Jahren gerettet werden. Zur Düngung sollten Gülle, Jauche oder kalibetonte Volldünger eingesetzt werden. Wichtig ist dabei, dass der Dünger nicht von der Grasnarbe völlig aufgefangen wird. Die Düngung muss also unter der Baumkrone am besten im zeitigen Frühjahr erfolgen.

Es ist bei uns völlig unüblich, ertragsfähige Streuobstbäume zu düngen. Wir müssen uns jedoch mit einer regelmäßigen Düngung überall dort anfreunden, wo die Bäume nicht nur geduldet sind, sondern wo wir ihre Vitalität wieder verbessern und ihr Leben noch Jahrzehnte erhalten wollen.

Anschrift des Verfassers:

Ing. Toni Distelberger, Obmann Verein "Die Mostgalerie"

A-3300 Amstetten, Gigerreith 39; Tel. 07479/7334, Fax DW 4, Mobil 0676/46 13 728, e-mail: distelberger@utanet.at; <http://www.distelberger.at>, www.mostgalerie.at

Öffentlichkeitsarbeit der ARGE Streuobst

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ist neben der internen Kommunikation (Rundbrief) als Ansprechpartner der ARGE Streuobst nach außen und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Um eine verstärkte öffentliche Berichterstattung zum Thema Streuobst zu erreichen, wurde eine Zusammenarbeit mit der Tageszeitung „Der Standard“ gestartet. Ziel ist es, saisonale Aspekte des bäuerlichen Obstbaues, aktuelle Obstprojekte der Bundesländer, Veranstaltungen und neue Obstprodukte (Literatur etc.) einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Durch regelmäßige mediale Berichterstattung sollen einerseits Interesse und Sympathie für Streuobstthemen geweckt, andererseits dem Leser praktische Informationen angeboten werden, wie z.B. Bezugsmöglichkeiten, Veranstaltungshinweise, Ansprechpartner etc.

Anfang Juni erschien ein Beitrag zum Thema Kirschen, ein Artikel über Primitivpflaumen ist für die kommende Wochenendausgabe geplant. Beiträge zu Streuobstthemen werden gerne an die zuständige Redakteurin vom Standard weitergeleitet.

Anschrift der Verfasserin:

DI Regina Reiterer, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ARGE Streuobst

A-1020 Wien, Wolfgang Schmälzlgasse 6/31, Tel/Fax: 01/9681247, e-mail: regina.reiterer@gmx.at bzw. streuobst-info@gmx.at

Beerenobst Naschgärten Kamptal

Beerenobst zählt in Österreich in Punkto Sortenerhaltung, Vermehrungstechniken und Sortentestung zunehmend zu den vernachlässigten Obstarten. Für viele Beerenobstsorten existieren keine heimischen Sammlungen an alten Sorten. Dabei hat der Anbau in Österreich Tradition. Arche Noah möchte sich mit dem im Jahr 2002 gestarteten Projekt dem Aufbau einer Sammlung alter Sorten widmen. Das Projekt, gefördert aus Mitteln der EU/LEADER und Kulturpark Kamptal, sieht folgenden Projektverlauf vor:



2002 - Aufbau einer Sammlung alter Beerenobstsorten: Wir wollen österreichische Züchtungen und Beerenobstsorten mit Anbautradition in Österreich besonders berücksichtigen. Sorten mit bemerkenswerten Eigenschaften sollen auch Eingang in die Sammlung finden. Heuer werden 25 Erdbeersorten, 13 Stachelbeersorten, 2 Himbeersorten und 30 Ribiselsorten vermehrt. Bis Jahresende werden noch weitere Sorten in die Vermehrung genommen.

2003 - Vermehrung der Sortensammlung: In einer biologischen Baumschule wird das Beerenobst unserer Sammlung vermehrt.

2004 - Verkostung und Bewertung der Sorten: Die Beerenobstsorten werden hinsichtlich Geschmack und ihrer Anbaueignung im Hausgarten und in der Landwirtschaft getestet. Besonders wertvolle Sorten werden von Viruserkrankungen befreit. Erste ausgewählte Sorten werden als Jungpflanzen bei Arche Noah angeboten.

2005 - Eröffnung eines Beerenobst-Naschgartens im Arche Noah Schaugarten und in anderen Gärten des Kamptales.

Wir sind im Speziellen bei der Suche nach Beerenobstsorten aus dem alten Sortiment auf Ihre Mithilfe angewiesen. Falls Sie Informationen über Sorten, Anbau, Baumschulen oder die Verarbeitung von Beerenobst weitergeben können, oder Beerenobstsorten, die sich seit mehr als 30 Jahren in Ihrem Garten befinden, besitzen, melden Sie sich bitte bei Arche Noah.

Anschrift des Verfassers:

DI Bernd Kajtna, Arche Noah

A-3553 Schiltern, Obere Straße 40, Tel: 02734/8626-17, Fax:02734/8627, e-mail: obst@arche-noah.at

Marillen – Aprikosen von A-Z/Anbau-Pflege-Verarbeitung

Autoren: L. Wurm, K. Bachinger, J. Rögner, R. Schreiber, K. Pieber, A. Spornberger

Marillen (Aprikosen) werden wegen ihres unvergleichlichen Aromas seit Jahrzehnten als Spezialität geschätzt, die allerdings sehr schwierig zu produzieren ist. Marillenanbau gilt als Königsdisziplin des Obstbaus und Marillenprodukte als Verkaufsmagnet.

Das Buch richtet sich an Obstproduzenten, Verarbeiter und Liebhaber bzw. Hobbyanbauer und will diese in die Lage versetzen, nach neuestem Stand des Wissens die Marillenkultur zu optimieren.

Sechs in Lehre, Forschung und Anbau dieser Obstart tätige Fachleute liefern grundsätzliche Informationen über den weltweiten und heimischen Marillenanbau.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

Herkunft der Marille, Situation des Marillenanbaus international und in Österreich, Standortansprüche der Marille, Baum und Frucht, Vermehrung und Unterlagen, Sorten (moderne und alte Sorten), Anbausysteme, Pflanzung, Pflege, Schnitt, Krankheiten und Schädlinge, Ernte, Vermarktung, Verarbeitung.

Das Buch ist eine umfassende Quelle zum Thema Marillenanbau. Die gesamte Breite und Tiefe der enthaltenen Informationen wird eher für den Erwerbsanbauer nutzbar sein. Das Buch ist aber jedem zu empfehlen, der sich mit der Marille beschäftigt und mehr als einen Baum sein Eigen nennt. Hier findet auch der sogenannte „Liebhaberanbauer“ jedenfalls Antwort auf all seine Fragen. Das Buch ist übersichtlich gegliedert und damit als Nachschlagwerk sehr gut geeignet. Gratulation den Kollegen zu dieser umfassenden Arbeit. (C. Holler)

Erscheinungsjahr: 2002; Agrarverlag; 183 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ISBN 3-7040-1764-7.
Preis: € 29,90

Bezugsmöglichkeit:

Österreichischer Agrarverlag,

A-2335 Leopoldsdorf/Wien, Achauer Straße 49a

Bestellservice: Tel: 02235/404-421, Fax: DW 439, e-mail: office@agrarverlag.at



Termine & Veranstaltungen

was?	Arbeitskreistreffen der ARGE Streuobst - AK Nutzung und Vermarktung
wann?	11. September 2002, 10.00 – 16.00 Uhr
Programm	<ul style="list-style-type: none">• Projektberichte• Besichtigung Streuobstgarten der BAL Gumpenstein• Berichte der Teilnehmer aus den Bundesländern, Erfahrungsaustausch
wo?	Bundesanstalt für Alpenländische Landwirtschaft in Gumpenstein/Stmk.
Info:	Dr. Richard Dietrich, Österreichische Vereinigung für Agrarwissenschaftliche Forschung (OEVAF) A-6923 Lauterach, Lerchenauerstr. 45, Tel.: 05574/63929, Fax: 05574/63931, e-mail: dietrich@oevaf.at

was?	Landseer Schnapsbrennerkolloquium Veranstaltung rund um das Thema Schnaps, die sich vornehmlich an Abfindungsbrenner wendet.
wann?	21. September 2002, Beginn 8.30 Uhr
Programm	Referate und Produktpräsentationen, Obstsorten-Ausstellung. Referate: <ul style="list-style-type: none">• <i>H. Sämann:</i> „Einfluss von Erntezeitpunkt, Maischebehandlung und Destillationsverfahren auf die Qualität von Williams-Destillaten“, sowie „Vergleich neuer und alter Zwetschkensorten hinsichtlich Brenneigenschaften“• <i>U. Pollmer:</i> „Allgemeine und spezielle Prophylaxe durch alkoholische Getränke“• <i>T. Vertes:</i> „Einfluss der Brenngerätetechnik auf die Aromenentwicklung“• <i>C. Holler:</i> „Alte Obstsorten - Vielfalt die schmeckt“• <i>G. Treipl:</i> „Die Gestaltung der Aromenoptimierung von der Ernte bis zur Lagerung in Hinblick auf Fehler und Korrekturmöglichkeiten" bzw. "Marketing - Abfall als Innovation"
wo?	Alte Schule Landsee (Mittelburgenland)
Info:	Kartenvorverkauf € 22,- / Veranstaltungskassa € 25,- ; max. 150 Teilnehmer Georg Treipl, A-7341 Landsee 115, Tel/Fax: 02618/7223, e-mail: info@uniskant.at

was?	HORTUS-Tag
wann?	5. Oktober 2002
Programm	vorläufiges Programm: Vormittag: Generalversammlung ab Mittag: <ul style="list-style-type: none"> • Obstausstellung • Fachgespräche und Vorträge • Führungen durch den Sortengarten • gemütlicher Ausklang
wo?	Schloss Ranshofen, Braunau (OÖ)
Info:	Martin Donat, OÖ Umwelthanwaltschaft A-4020 Linz, Stifterstraße 28, Tel:0732/7720-4866, e-mail: martin.donat@ooe.gv.at

was?	NÖ Obstbaumtag 2002 mit Schwerpunkt Verkostung alter Obstsorten und 2. Internationales Pomologentreffen
wann?	12. und 13. Oktober 2002
Programm	<u>Fachtagung 12. Oktober, Samstag 10.00 Uhr</u> Eröffnung und Begrüßung <i>LH Stellvertreterin Heidemaria Onodi</i> <i>Peter Zipser - Obmann des Vereins Arche Noah</i> Charakterisierung alter Kernobstsorten in der südlichen Steiermark und in den angrenzenden Gebieten anhand genetischer Parameter <i>Univ.-Prof. Dr. Dieter Grill und Mag. Stephan Monschein</i> <i>Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Pflanzenphysiologie</i> Möglichkeiten und Nutzen von Apfelsortenverkostungen <i>Prof. Dr. Herbert Keppel</i> <i>LVZ Steiermark, Versuchsstation für Obst- und Weinbau Haidegg</i> Die Schulung der Sinne – Das Erlebnis der Geschmacksvielfalt, Impulsreferat <i>Dr. Franz Siegfried Wagner</i> <i>Technisches Büro und Lebensmittelconsulting Lebring/Stmk.</i> anschließend Moderierte Beliebtheitsverkostung alter Obstsorten <i>Dr. Franz Siegfried Wagner</i> <u>Pomologentreffen 12. Oktober, Samstag 15.30 Uhr</u> Treffen der Pomologen zu Kaffee und Kuchen <i>Seminarraum 1. Stock</i> <i>Die Sortenausstellung ist für Teilnehmer des Pomologentreffens am Samstag bis 20.00 Uhr geöffnet.</i>

Sonntag 12.00 Uhr

Baumpflanzung und Erziehungsschnitt, Praktische Vorführung im Arche Noah Schaugarten

Gerhard Voglhuber

anschließend

Schnitt von Obstgehölzen

Vortrag von Ing. Herbert Eipeldauer im Grossen Saal, Schloss Schiltern, 1. Stock

Publikumsvorträge / Veranstaltungen

• **Verkostung von sortenreinem Apfel- und Birnenmost**

DI Martina Schmidthaler, Verein Neue Alte Obstsorten

Samstag 14 - 18 Uhr, Sonntag 10 - 18 Uhr

• **Verkostung alter Obstsorten**

Samstag 14 - 18 Uhr, Sonntag 10 - 18 Uhr

• **Obstsortenausstellung**

Samstag und Sonntag 10 - 18 Uhr

Führungen werden angeboten

• **Wir bestimmen Ihr mitgebrachtes Obst**

Samstag 14 - 18 Uhr, Sonntag 10 - 18 Uhr

Herbert Burgstaller, DI Martina Schmidthaler, DI Roland Gaber

(bitte mindestens 5 Früchte pro Sorte mitbringen)

• **Kinderbetreuung**

Samstag 14 - 18 Uhr, Sonntag 10 - 18 Uhr

• **Verkauf von biologischen Obstbäumen**

Baumschule Artner und Baumschule Hergesell

• **Ausstellung und Verkauf alter Erdäpfelsorten aus der Arche Noah Sammlung**

Samstag und Sonntag 10 - 18 Uhr

• **„Vielfalt auf den Teller!“**

Samstag und Sonntag 10 - 18 Uhr

Reiches Angebot an alten Obstsorten, seltenen Gemüse- und Getreidesorten und Verarbeitungsprodukten; Palatschinkenkuchl & Marmeladenstandl; Bioprodukte, Most, Säfte, Schnäpse u.v.m.

wo?

Schloss Schiltern und Arche Noah Schaugarten

Info:

DI Bernd Kajtna, Arche Noah

A-3553 Schiltern, Obere Straße 40, Tel: 02734/8626-17, e-mail:

obst@arche.noah.at

Für die Teilnahme an der Fachtagung ist eine Anmeldung bis 30. September erforderlich!

was?

Internationales Treffen zum Thema Obstanbau in den Alpen

wann?

25.- 27. Oktober 2002

wo?

GAP (Hautes-Alpes, Frankreich)

Info:

email: cbn-gap@wanadoo.fr

(bitte Betreff "Tarbouriech" angeben)

was?	Die Sortenausstellung Sovie 2002 Eine Ausstellung der Sortenvielfalt in Südtirol
wann?	2.- 3. November 2002
Programm	<u>Samstag 2.11.2002, Öffnungszeiten: 9.00 – 19.00 Uhr:</u> Sortenbestimmung: neu gebrachte Sorten werden entgegengenommen und - wenn es die Zeit erlaubt - sofort bestimmt (ansonsten erst nach der Ausstellung). Alle Obstbaumbesitzer werden aufgerufen, interessante Sorten (namentlich bekannt und unbekannt) bei Pflückreife an die regionalen Kontaktpersonen (Info: Frowin Oberrauch) abzugeben. 11.00, 14.00 und 17.00 Uhr: geführte Informationsrunde zum Thema Obstbaumschnitt und -pflege von Streuobst mit Wolfgang Klammer und anschließendem Rundgang durch die Ausstellung (geleitet von Andi Wild bzw. Frowin Oberrauch) 20.30: Verkostung einiger Sorten in Kombination mit Käse (mit Hans Baumgartner) <u>Sonntag 3.11.2002; Öffnungszeiten 9.00 – 19.00 Uhr</u> 15.00: Eröffnung und Präsentation der Ausstellung 16.00: Filmvorführung über den keltischen Baumkreis Ab 16:30: geselliges Zusammensein bei Köstlichkeiten der Bäuerinnen
wo?	Kloster Neustift bei Vahrn (Nähe Brixen)
Info:	Frowin Oberrauch, Sortengarten Südtirol, I-39100 Bozen, Penegalstr. 21/a; Tel: 0039 -349 7267304, e-mail: sortengarten.suedtirol@dnet.it Andreas Wild (Ökozentrum Neustift) 0039 -472 824345, e-mail: andreasw@kloster-neustift.it , http://www.kloster-neustift.it/

was? **Obstausstellung der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft**

Anlässlich des 175jährigen Bestehens der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft findet gemeinsam mit der Höheren Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau eine Obstausstellung statt. Ausgestellt werden 175 alte und neue Apfelsorten in sortentypischer Kalibrierung und Handelsklasse.



Quelle: Roter Herbstkalvill –Nach der Arbeit

wann?	8.-14. November 2002; täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr
wo?	HBLA Klosterneuburg A-3400 Klosterneuburg, Wiener Str. 74
Info:	Ing. Rudolf Novak, e-mail: oegg@oegg.or.at

was?	Jahrestreffen der ARGE Streuobst (anlässlich der 175-Jahr Feier der ÖGG)
wann?	12. November 2002
Programm	10.00: Beginn 11.00-12.30: Berichte aus den Arbeitskreisen 12.30-14.00 Mittagessen beim Heurigen bis 15.00: Besuch der Sortenausstellung (ev. um 14.00 gemeinsame Führung durch Ing. Novak) 15.00-16.00: Plenum für weitere Themen ab 16.00: gemeinsame Bestimmung von mitgebrachten Sorten, Diskussionen in Kleingruppen nachher, gemütliches Beisammensein, ev. (später) beim Heurigen
wo?	HBLA Klosterneuburg A-3400 Klosterneuburg, Wiener Str. 74
Info:	Dr. Andreas Spornberger, Universität für Bodenkultur, Institut für Obst- und Gartenbau A-1190 Wien, Baracke 3, Borkowskigasse Postadresse: A-1190, Peter Jordan-Straße 82 Tel.: 01/47654-3402, Fax: 01/47654-3449, e-mail: spornber@edv1.boku.ac.at

was?	Fachtagung Streuobst 2003 (mit den Schwerpunktthemen Förderinstrumente und Betriebswirtschaft im Streuobstbereich) Die Veranstaltung wird diesmal von der OÖ Umweltakademie gemeinsam mit der ARGE Streuobst vorbereitet. Das Programm wird derzeit erarbeitet - Vorschläge für österreichische oder internationale Referent/innen zu den Schwerpunktthemen sind willkommen!
wann?	25.-26. April 2003
wo?	Schlierbach (OÖ)
Info:	Mag. Christian Hochreiner, OÖ Akademie für Umwelt und Natur e-mail: christian.hochreiner@ooe.gv.at

Impressum

Die ARGE Streuobst ist eine seit dem Jahr 2000 bestehende Plattform, die Österreich weit laufende Aktivitäten im Streuobstbau bündelt und als Ansprechpartner für Streuobstbelange zur Verfügung steht. Verschiedene öffentliche Institutionen, Vereine und Initiativen gehören der Arbeitsgemeinschaft an.

Die Streuobst-Info wurde vom Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit ins Leben gerufen und erscheint 3-4x pro Jahr. Der elektronische Rundbrief dient der Vernetzung aller am Streuobstbau interessierten und berichtet über laufende Aktivitäten und Projekte, neue Obstprodukte am Markt sowie Termine und Allfälliges.

Um die Zusendung von Beiträgen, Informationen und Terminankündigungen wird ausdrücklich gebeten. Die Redaktion behält sich vor, eingegangene Beiträge zu kürzen. Interessierte werden gerne in den Verteiler aufgenommen!

ARGE Streuobst, c/o Institut für Obst- u. Gartenbau

Universität für Bodenkultur

A-1190 Wien, Baracke 3, Borkowskigasse

Postadresse: A-1190, Peter Jordan-Straße 82

Tel.: 01/47654-3402, Fax: 01/47654-3449

Redaktion Streuobst-Info

Christian Holler, Regina Reiterer, Andreas Spornberger

e-mail: streuobst-info@gmx.at